

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., aus 36 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. M 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzelst. 10 3. Bei Nichterschienen der Ztg. inf. höh. Gewalt 3. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 157

Altensteig, Samstag, den 8. Juli 1939

62. Jahrgang

Deutsch-schweizerisches Verrechnungsabkommen

Bern, 7. Juli. Von den Bevollmächtigten der Schweiz und Deutschland wurden die Vereinbarungen unterzeichnet, durch welche das deutsch-schweizerische Verrechnungsabkommen vom 20. Juni 1937 mit gewissen Abänderungen um ein weiteres Jahr verlängert wird. Das neue Abkommen gilt rückwirkend vom 1. Juli 1939 und ist das Ergebnis langwieriger Verhandlungen, die von beiden Seiten mit dem Willen zur Verständigung geführt wurden.

Das Schweizerische Volkswirtschaftsdepartement erklärt hierzu in einer offiziellen Mitteilung u. a.:

Die Ueberbrückungsmaßnahmen vom Dezember 1938 waren durch die schlechte Entwicklung in verschiedenen Monaten des laufenden Jahres zunächst geworden. Ein weiteres rasches Anheben des Clearing-Defizits war nicht mehr zu vermeiden. Der eingetretene Gleichgewichtsbruch kam aus ungenügenden Einzahlungen in der Schweiz, eine Folge der abfallenden Einfuhr deutscher Waren. Da in jedem Verrechnungsvertrage Ein- und Auszahlungen auf die Dauer im Gleichgewicht bleiben müssen, waren die unumgänglich notwendig gewordenen Anpassungsmaßnahmen zu treffen. Sie bestehen in der Bemessung der Auszahlungen nach den tatsächlichen Clearingeingängen und in einer Neuregelung des Auszahlungsmaßstabes.

Der deutsch-schweizerische Reiseverkehr erhält infolge der bisherigen Quote von 3,8 Mill. im Monat noch 3 Mill., von denen wiederum noch 2,8 Mill. als fester Anteil von den laufenden Einzahlungen vorweg genommen werden. Ferner wird ein Betrag von 1,3 Mill. als Sonderquote für den Besuch der Landesausstellung deutschen Reisenden zur Verfügung gestellt. Der Transferfonds, aus welchem die Zinsauszahlungen für Schweizer Kapitalanlagen in Deutschland erfolgt, erhielt bisher aus den Einzahlungen aus dem Altreich M v. S., während er an den Erträgen der Wareneinfuhr aus Osterrreich und den jüdischen Gebieten keinen Anteil hatte. Nunmehr ist der Transferfonds mit 15 v. S. an den Erträgen der Wareneinfuhr aus dem Gesamtreich (also einschließlich der Ostmark und der jüdischen Gebiete) beteiligt. Diese Anteilquote an den Einzahlungen in die Clearingkasse schließt einfließen die Auszahlung eines Barzins von 2,75 auf fektverzinsliche Anleihen. Dividenden, Mieten und Pachtzinsen und die Gewinne aus Beteiligungen werden entsprechend diesem Barzinsfuß für fektverzinsliche Anleihen festgesetzt. Schweizerische Finanzgläubiger, welche die in Deutschland anfallenden Kapitalerträge nicht transferieren, erhalten Verwendungsmöglichkeiten für ihre Marktguthaben auf Scheckkonto in Deutschland.

Die Reichsbankquote wird nunmehr auf 11,8 v. S. herabgesetzt. In der Vereinbarung des frei verfügbaren Anteils der Deutschen Reichsbank im Verrechnungsverkehr mit der Schweiz liegt der deutsche Beitrag zur Sanierung des Clearings. Mit ihrer Quote bestreitet die Reichsbank gewisse Zinsauszahlungen an schweizerische Gläubiger. Nach den deutschen Darlegungen wird gegenwärtig der ganze für die Reichsbank anfallende Betrag in der Schweiz ausgegeben. Damit dürften anlässlich der gesamten Clearingseinzahlungen für schweizerische Leistungen verwendet werden.

Es bleibt zu hoffen, daß die Steigerung der deutschen Einfuhr in die Schweiz in nächster Zukunft erweiterte Auszahlungen erhalten wird. Daß diese für den Clearing gültige Entwicklung eintritt, hängt einmal von der Ausnahmeverkehrsverhältnisse des schweizerischen Marktes für deutsche Waren ab, dann aber ebensosehr von der Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit der deutschen Wirtschaft in Preis, Qualität und Lieferfristen.

Zum persönlichen Adjutanten des Führers ernannt

Berlin, 7. Juli. Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet: Der Führer hat seinen bisherigen Adjutanten der Kriegsmarine, Korvettenkapitän Albrecht, als Nachfolger des vor einiger Zeit zum Generalkonsul in San Francisco berufenen NSKK-Brigadeführers Hauptmann a. D. Wiedenmann zu seinem persönlichen Adjutanten ernannt. Korvettenkapitän Albrecht, der am 20. Juni 1939 auf Wunsch des Führers aus der Kriegsmarine ausgeschieden ist, wurde zum Führer der Dienstgrad eines NSKK-Oberführers ernannt.

Internationale Segelwettfahrten in Kiel

Vertreter von neun Nationen versammelt

Kiel, 7. Juli. Die in Kiel zur Teilnahme an den 5. Internationalen Marinepokal-Segelwettfahrten, die in der Zeit vom 7. bis 14. Juli abgewickelt werden, versammelten Vertreter von insgesamt neun Nationen wurden am Freitag durch den Kommandierenden Admiral der Marineflottilie der Ostsee, Admiral Carl, herzlich begrüßt. Im Rathaus überbrachte dann später Oberbürgermeister Behrens allen in- und ausländischen Gästen den Willkommensgruß der Kriegsmarinestadt Kiel.

Ämtliche engl. Vertretungen als Spionagezellen

Die Gründe für die Ausweisung des englischen Generalkonsuls in Wien

Berlin, 7. Juli. Wie in der Presse bereits gemeldet, sah sich die deutsche Regierung veranlaßt, die englische Regierung auszufordern, den englischen Generalkonsul in Wien, Sainer, zurückzuziehen.

Der englische Generalkonsul in Wien ist in die Angelegenheiten eines Verfahrens wegen Spionage verwickelt worden. Der englische Generalkonsul hat Deutschland bereits verlassen.

Hierzu schreibt der „Deutsche Dienst“:

Die englische Regierung ist seit einiger Zeit dazu übergegangen, aus einem Geisteszustand krankhaften Mißtrauens und übertriebener Angst, vor allem aber in der Absicht, auf jedem Gebiet den Nachweis angeblüheter deutscher Aggressionsabsichten zu führen und dadurch die internationale Atmosphäre weiter zu vergiften, anständige und unbescholtene Deutsche Männer aus England auszuweisen. Man hat sich dabei noch nicht einmal die Mühe genommen, die Maßnahmen zu begründen. Es genügt, daß diese Deutschen pflichtgemäß ihre Volksgenossen in England betrauten, ihnen mit Rat und Tat zur Seite standen, sie im Falle von Krankheit und Not zu unterstützen und sie in ihrem Deutsch-

tum in fremder Umgebung zu stärken. In dem gleichen Maße aber bemühten sie sich, lokale Gäste des Staates zu sein, in dem sie lebten und arbeiteten. Es genügt aber offenbar für eine Ausweisung aus England, ein überzeugter und treuer Anhänger des Führers und der nationalsozialistischen Weltanschauung zu sein. Diese englische Vertretung hat zeitweise bekanntlich zu einer wahren Spionensucht geführt. In jeder deutschen Hausangestellten sah man eine Gefahr für das demokratische System und für die Sicherheit des britischen Weltreiches.

Gingegen mußte Deutschland in letzter Zeit feststellen, daß England mit allen Mitteln ein möglichst lückenloses Spionagenetz über ganz Deutschland zu spinnen versucht. Man ist dabei in den Mitteln nicht wählerisch. In das Personal amtlichen englischer Vertretungen, von Konsulaten und Generalkonsulaten, vor allem aber der Paktstellen hat man besonders geeignete und geschulte Angehörige der großen englischen Nachrichtenorganisation des Secret Service und des Intelligence Service kommandiert. Diese Durchführung des konsularischen Dienstes mit berufenem Spionen und Geheimagenten wird auf die Dauer unerträglich.

Abchluß des bulgarischen Staatsbesuches

Abreise des bulgarischen Ministerpräsidenten

Berlin, 7. Juli. Bulgariens Ministerpräsident und Außenminister Krieffwanoff hat nach seinem dreitägigen Staatsbesuch am Freitagabend die Reichshauptstadt im Sonderzug wieder verlassen. Reichsaußenminister von Ribbentrop gab dem bulgarischen Staatsmann das Geleit zum Anhalter Bahnhof, auf dem sich wieder viele führende Männer des Dritten Reiches zur Verabschiedung eingefunden hatten.

Die im Weltkrieg so bewährte deutsch-bulgarische Freundschaft kam wieder in den herzlichsten Abschiedsreden zum Ausdruck, die die Reichshauptstadt dem scheidenden bulgarischen Staatsmann bereite. Reichsminister von Ribbentrop überreichte der Gemahlin des bulgarischen Staatsmannes einen herrlichen Orchideenstrauß. Dann bekriegen die bulgarischen Gäste den Salonwagen. Unter den Klängen der bulgarischen Nationalhymne fuhr der aus acht Wagen bestehende Sonderzug, der den bulgarischen Ministerpräsidenten zunächst nach München bringt, langsam aus der Halle.

Das Ergebnis des Besuches

Die Aussprachen, die anlässlich des Besuches des bulgarischen Ministerpräsidenten in Berlin geführt wurden, boten Gelegenheit, die allgemeine Lage ebenso wie alle die deutsch-bulgarischen Beziehungen betreffenden Fragen zu erörtern. Die Unterredungen waren von den herzlichsten Gefühlen der alten Freundschaft getragen, die zwischen Deutschland und Bulgarien herrscht. Sie bewiesen von neuem, wie sehr die natürliche und traditionelle Freundschaft der beiden Länder untereinander und zu Italien dazu beiträgt, Bulgarien als Faktor der Ordnung im Südosteuropäischen Raum zu festigen. In diesem Sinne werden Deutschland und Bulgarien ihre Beziehungen in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht weiterhin vertiefen.

Abchluß des Holland-Besuches

Aufbau neuer Handelsbeziehungen angebahnt

Den Haag, 7. Juli. Am letzten Tag seines Hollandbesuches empfing Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident H u n t die Presse in den Räumen der deutschen Gesandtschaft. Sein Hollandbesuch zeige der Welt, erklärte er unter anderem, daß man in Deutschland im Gegensatz zu manchen Berichten gewisser Auslandszeitungen keineswegs in einer unruhigen Kriegsstimmung lebe, sondern die Lage ruhig beurteile und fest entschlossen sei, die friedlichen Wirtschaftsbeziehungen zum Ausland in einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens erfolgreich weiter auszubauen. Die sachlichen Besprechungen in dieser Frage ließen die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß bereits im kommenden Jahr ein erweiterter Gütertausch durchgeführt werden könne. Gedacht sei hierbei an einen freieren Zahlungsverkehr, der außerhalb und neben dem Verrechnungsverkehr einen erhöhten Warenanstrom gestatte. Es werde im Auslande vielfach behauptet, Deutschland sei dabei, sich wirtschaftlich einseitig nach dem Südpol Europas zu orientieren. Der Verlauf dieses Hollandbesuches zeige jedoch der Welt, daß dies nicht der Fall sei. Der Minister bemühte dann die Gelegenheit, um seine hohe Bewunderung für die gewaltigen Leistungen der Zundersee-Trodenslegungsarbeiten, die er besucht hat, zum Ausdruck zu bringen.

Chamberlains Erklärung verschoben

Neue „Instruktionen“ nach Moskau

London, 7. Juli. Eine für heute angekündigte Unterhausklärung Chamberlains ist, wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, vorläufig auf die nächste Woche verschoben worden. Diese Verschiebung habe sich aus „technischen“ Gründen notwendig erwiesen. Nach Zeitungsmeldungen sollte Chamberlain über die Danziger Frage eine Erklärung abgeben. Auch Polen will zunächst keine Note nach Danzig schicken.

Wie weiter von maßgebender Seite mitgeteilt wird, sind die neuen „Instruktionen“ (lies „Jugendbündnisse“) telegraphisch an den britischen Botschafter in Moskau abgehandelt worden. Die Instruktionen ermächtigen den Botschafter, die Verhandlungen mit der Moskauer Regierung wieder aufzunehmen. Die Abwendung der Instruktionen erfolgte nach vorhergehender Uebereinstimmung mit der Pariser Regierung. Es soll das beim Außenhandel übliche „letzte“ Wort sein.

Der diplomatische Korrespondent des „Manchester Guardian“ spricht in seinem heutigen Bericht über die Moskauer Verhandlungen von der Möglichkeit, daß sie auch schlußlagen könnten. Zum ersten Male äußert damit ein führendes englisches Blatt diesen Ausgang, und es dürfte sich nicht zuletzt um den Versuch handeln, auf die Sowjetrussen einen Druck auszuüben. Sowohl in Paris wie in Lodon könne man sich nur schwer zu der Annahme entschließen, daß die Sowjets überhaupt nicht an einem Abkommen interessiert seien. Andererseits sehe man sehr allgemein ein, daß wenn auch der neue Versuch schlußlage, er der letzte gewesen sei, und daß dann nichts anderes mehr übrig bleibe, als gegebenenfalls einen Dreimächtepakt auszuhandeln.

Syrien als ewiges Schachobjekt

England bereitet neue Demütigung Frankreichs vor

Beirut, 7. Juli. Der Schacher um das französische Mandatsgebiet Syrien will nach der Abtretung des Sandschaks von Alexandrette, der Frankreich unter dem Druck Englands im Interesse der Einkreisung zugestimmt hat, noch immer kein Ende nehmen. So gibt das in Damaskus erscheinende jüdische Blatt „Haareh“ den bereits seit einiger Zeit umlaufenden Gerüchten Raum, wonach England einen neuen Schlag gegen den französischen Bundesgenossen, der im Nahen Osten allerdings als ständiger Konkurrent empfunden wird, planen soll. Es handelt sich um nichts geringeres als um die Uebertragung des syrischen Ausbeutungsobjekts vom französischen auf den englischen Interessensbereich. Frankreich soll nach den vorliegenden Berichten angeblich bereits die Zustimmung zu einem baldigen Zusammenschluß Syriens mit Transjordanien unter dem Königtum des Emirs Abdallah, der bekanntlich völlig unter Englands Einfluß steht, gegeben haben. Ministerpräsident dieses neuen Staatsgebildes von Englands Gnaden soll der bekannte, ebenfalls völlig englandhörige Leiter der syrischen Opposition Dr. Schahbender werden.

Der syrische Staatspräsident zurückgetreten

Paris, 7. Juli. Der Präsident der syrischen Republik, Hadim Bek, hat sich doch entschlossen, seinen Rücktritt zu erklären. Bevor er sich am Freitag nach Damaskus nach Homs begab, hat er sein Demissionsschreiben aufgesetzt, das morgen um 9 Uhr dem Kammerpräsidenten übergeben werden soll.



Eine ägyptische Stellungnahme

Kein Militärpakt zwischen Ägypten und der Türkei beschl. — Keine Beteiligung an der Einkreisungspolitik gegen Deutschland

Berlin, 7. Juli. Die ägyptische Botschaft in Berlin teilt mit: Die königlich-ägyptische Botschaft in Berlin ist vollmächtig, ganz kategorisch die Nachricht über einen abgeschlossenen oder abzuschließenden Militärpakt zwischen der Türkei und Ägypten zu dementieren. Sie ist ebenso in der Lage, zu versichern, daß der Besuch des ägyptischen Außenministers Tschin Pascha in den Balkanländern in keiner Weise die Absicht verfolgt, die sogenannte Einkreisungspolitik gegenüber Deutschland in irgend einer Weise zu unterstützen oder zu verstärken.

Wer im Glashaus sitzt ...

Lebensmittelnappheit und Verteuerung in Polen — Silbergeld kaum noch zu haben

Kattowitz, 7. Juli. In der letzten Zeit macht sich in Polen eine zunehmende Verknappung von Lebensmitteln stark bemerkbar. In der Densität ist besonders die Kartoffel große Beunruhigung aus, daß zu der überhaupt nicht mehr zu haben ist. So ist es z. B. in Kattowitz und allen großen Industrieorten Ostoberschlesiens seit zwei Tagen unmöglich, auch nur das kleinste Quantum Zucker zu erhalten. Weiterhin herrscht auf den polnischen Lebensmittelmärkten eine zunehmende Verknappung von Reis und anderen Körnerfrüchten, die in der Ernährung der überwiegend beschränkt leistungsfähigen Bevölkerung eine Rolle spielen. Diese Verknappung lebenswichtiger Nahrungsmittel wird noch dadurch verschärft, daß die Preise für Gemüse und für Fleisch und Wurstwaren unaufhaltbar ansteigen. Besonders bezeichnend für die kritische Lage in Polen ist die Tatsache, daß aus dem öffentlichen Verkehr das Silbergeld so gut wie verschwunden ist. Der Grund dafür ist darin zu suchen, daß die händliche Kriegsbeute der Polen die Bevölkerung veranlaßt, das Silbergeld zu horten, um einen gewissen bleibenden Wert im Hause zu haben, für den von den Polen häufig angeforderten besorgenden Krieg. Der Mangel an Silbergeld macht es bereits sehr unendlich, mit größeren Geldsummen Einkäufe zu tätigen, da niemand in der Lage ist, das zum Wechseln notwendige Silbergeld zu beschaffen.

Man darf gespannt sein, wie die polnische Presse, die fast täglich über „Hungersnöten“ und „unterernährte Soldaten“ in Deutschland zu berichten weiß, ihren Lesern diese von ihnen täglich immer fühlbarer empfundene Verknappung und Verteuerung lebenswichtiger Nahrungsmittel beschönigen wird. Wer im Glashaus sitzt, soll eben nicht mit Steinen werfen.

Teures Kriegsspiel!

Warschau, 7. Juli. Die Aufrechterhaltung der Mobilisierung in Polen und die damit verbundenen Unkosten veranlassen die polnische Regierung bereits zu den ersten Sparmaßnahmen. Der polnische Ministerrat beschloß am Donnerstag im laufenden Haushaltsplan, 55 Millionen Floty einzulassen und diesen Betrag für die Bedürfnisse des Kriegsministeriums zur Verfügung zu stellen.

Senator Borah enthüllt

Die schamlosen Machenschaften der „Friedensfront“

Washington, 7. Juli. Senator Borah richtete im Verlaufe einer Rede außerordentlich scharfe Angriffe gegen England und Frankreich, die er des Verfalls beschuldigte, die amerikanische Außenpolitik zu diktiert, um die Vereinigten Staaten auf Seiten der englisch-französischen Entente in den nächsten Krieg zu ziehen. Die Angriffe des Senators richteten sich besonders gegen Bonnet, der zu einer Zeit, wo die Neutralität im amerikanischen Unterhaus besprochen wurde, erklärt und darauf bestanden habe, es sei die Pflicht Amerikas, seine traditionelle Neutralität aufzugeben. Ueber das Ergebnis der Abstimmung selbst seien einflussreiche Männer Frankreichs sowie die französische Presse allgemein in Ausdrücken hergesfallen, die man in internationalen Beziehungen besonders zwischen Nationen, die vorgeben, freundlich zu sein oder die so tun, als wären sie anhänglich, selten höre.

Borah rief aus: „Herr Präsident, Sie können die Geschichte vergesslich nachforschen, Sie werden nie einen derartigen Mangel an Achtung und Anhänglichkeit einer Nation gegenüber anderen Ländern finden, deren Freund zu sein sie vorgibt“. Nur ein Staat, der schon alle Selbstachtung oder das Gefühl für seine Rechte verloren habe oder machtlos sei, fuhr Borah fort, könne sich dieses gefallen lassen. Man müsse sich nur einmal den Totbestand vor Augen halten. Die Mehrheit des Unterhauses und des Bundeskongresses der USA. habe einen bestimmten Beschluß gefaßt und offizielle Vertreter eines fremden Landes forderten gemeinsam mit ihrer Presse die amerikanischen Bürger auf, den Beschluß des Kongresses umzuwerfen, die traditionelle Außenpolitik der Vereinigten Staaten zurückzuweisen und die Politik einer fremden Macht zu befolgen. Diese Forderung sei außerdem mit den Ausdrücken der tiefsten Verachtung gestellt worden. Borah nannte dann die englische und französische Demokratie brutal, verbrecherisch und selbsthätig.

Diese außerordentlich scharfe Borah-Rede wird als Auftakt der am Samstag beginnenden Senatsdebatte über die Revision der Neutralitätsoberpflichtungen Amerikas angesehen.

Japan zu Beginn des dritten Kriegsjahres

Tokio gedenkt der kämpfenden Front

Tokio, 7. Juli. Zur geistigen Mobilisierung des japanischen Volkes wurden am Donnerstag in ganz Tokio Aufzüge vorbereitet, die folgende Richtlinien, die jeder Japaner am 7. Juli beherzigen soll, enthalten: 1. Nicht rauchen. 2. Nicht trinken. 3. Eintopfeffen. 4. Keine Vergnügungen. Jeder Japaner solle, so heißt es in dem Aufruf, vom Tage des Eintritts in das dritte Kriegsjahr das Los der Frontkämpfer teilen. Bei Tokio werden ferner Landungsmanöver unter Einsatz von Flugzeugen gezeigt, um dem Volk den Frontgeist vor Augen zu führen.

Am Freitag hat ganz Japan den Eintritt ins dritte Kriegsjahr mit einem Gedenken an die 60 000 Gefallenen begangen. In allen Erklärungen der Regierung kommt der Wille zum Ausdruck, den China-Konflikt gegen Tschiangkaissch und seine Helfershelfer

entfesseln zu Ende zu führen. Die bereits am Donnerstag durchgeführten Kundgebungen stimmten in dem Entschluß überein, allen Herausforderungen entgegenzutreten und auf neue mögliche Krisen vorbereitet zu sein. Besonders kam in den Kundgebungen der feste Wille der vom gesamten Volk getragenen Regierung zum Ausdruck, in den kommenden Besprechungen keinen Tisch zwischen Japan und England zu machen, da Kompromisse nicht mehr geschlossen werden könnten.

Uebersicht über die japanischen Erfolge

Tokio, 7. Juli. Während nach den letzten Meldungen 4000 Kuhanmongolen am Suir-See unter härtesten Verlusten gefangen wurden, verflüchteten sich Heer und Marine Uebersichten über die Aktionen in China, bei denen insgesamt 2500 feindliche Flugzeuge und 62 chinesische Kriegsschiffe aller Art vernichtet wurden. Die Flotte beherrscht 4000 Kilometer Küste von Schanschailwan bis Kanton und kontrolliert alle großen Wasserstraßen, während die Armee die Landverkehrswege sperrt.

Zwischenfall in Hankau

Hankau, 7. Juli. In Hankau ereignete sich am Freitag früh ein aufsehenerregender Zwischenfall. Anlässlich des zweiten Jahrestages des Ausbruchs des China-Konflikts veranstalteten zahlreiche japanische und chinesische Journalisten einen Propaganda-Umzug, der auch durch die Straßen der französischen Niederlassung führen sollte, wo ihnen aber der Eintritt verweigert wurde. Plötzlich fanden sich mehrere Verbände der französischen und japanischen Besatzungstruppen in Geschäftsformationen kampfbereit gegenüber und wurden erst nach längerem Verhandlungen wieder zurückgezogen. Die Franzosen haben jetzt die Tore zur Niederlassung verriegelt und an der Grenze Maschinengewehre aufgestellt.

Erstens: Göppinger
Zweitens: Regelmäßig das erhält gesund

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 8. Juli 1939.

Kreistagung des NS-Lehrerbundes in Nagold

Am Donnerstag, den 6. Juli fand im Festsaal der Aufbauschule in Nagold eine Kreistagung des NS-Lehrerbundes für die Abchnitte Calw und Nagold statt. Sie hatte die weltanschauliche Schulung zum Thema.

Nach der Eröffnung der Tagung und Begrüßung durch Kreisamtsleiter Schwent gestaltete die Aufbauschule eine prägnante Belohnungsfeier. Versprechende Worte großer deutscher Freiheitkämpfer wie Fichte, Arndt u. a. an die deutsche Jugend, der eintrucksvoll gesprochenen wessenswerte „Rationalismus der Deutschen“ wurden von Chören, die mit innerer Begeisterung vorgetragen wurden, umrahmt.

Der Redner, Oberregierungsrat Dr. G. Schwent von der Min.-Abteilung für die höheren Schulen, sprach zu den Erziehern über die Notwendigkeit der weltanschaulichen Erziehung und die Gestaltung des weltanschaulichen Unterrichts. Er führte folgenden aus:

Die früheren Krisenzeiten, wirtschaftlicher oder politischer Art, während des Aufbaues des Reiches gaben Gelegenheit, den einzelnen Volksgenossen hinsichtlich seiner inneren Festigkeit und nationalsozialistischen Glaubensnotwendigkeiten zu lernen. Die unterschiedlichsten Gruppen von Zweiflern, Buntelmütigen und Aengstlichen, die in Erscheinung traten, machen eine tiefgreifende glaubensmäßige innere Ausrichtung vor allem der deutschen Jugend notwendig. Das deutsche Volk steht immer noch mitten in seinem Daseinskampf und hat künftig noch große und schwere Aufgaben zu lösen, die nur von einer selbstbewußten, gläubigen Gemeinschaft zu meistern sind. Dieser lebensnotwendigen Gemeinschaftsbildung diene auch die Einführung der Gemeinschaftsschule in Württemberg, die heute bereits zum geschätzten Allgemeinut des Volkes geworden ist.

Der weltanschauliche Unterricht ist nicht als die Bewirtlichung eines längst angelegten Planes zu betrachten. Er mußte zwangsläufig auf die Abmildungen verschiedener Schüler von den konfessionellen Religionsunterricht folgen. Unsere nationalsozialistische Führung schätzt die Werte religiöser Erziehung so hoch, daß sie nie deutsche Schüler etwa „religionslos“ heranzuwachsen läßt. Dieser Unterricht hat nicht eine dritte religiöse Richtung zum Inhalt und bedeutet keine weitere bedauerliche Spaltung im Volksleben, wie die sorgenvollen Kritiker befürchten. Er ist niemals neben den Unterricht der Konfessionen zu stellen und enthält auch keine „Kampfstoffe“ gegen dieselben. Er bringt nur „Baustoffe“ echter Religion aus den Ewigkeitswerten des Lebens und deutschen Seins. Deutsche Frömmigkeit, die manche harte Zeit durchstehen half, die aus Martin Luther wirkte, die herrliche Dome u. a. Kunstwerke schuf, soll unserer Jugend zum bleibenden Erlebnis werden. Sie soll hingeführt werden zu tätiger Liebe und zu tiefempfundener Ehrfurcht vor dem Göttlichen. Daß dieser neuere Unterricht dem Schönen und Streben des Volkes entspricht, beweist der zunehmende Besuch desselben, der fortwährend die Einrichtung weiterer Klassen an den höheren Schulen wie an den Volkshochschulen nötig macht. So wird die weltanschauliche Erziehung lehrte und höchste Werte der nationalsozialistischen Revolution als Erfüllung einer jahrhundertalten Sehnsucht dem Reich als sichere Grundlage einbauen.

Kreisamtsleiter Schwent dankte dem Redner für seine tief-schürfenden, klärenden Ausführungen, die vor allem dem meist alleinstehenden Erzieher in unserem Landkreis neue Kraft und Weisung gaben.

Amiliches. Ernanni wurde der Lehrer Hans Müller in Nagold zum Hauptlehrer. — Verfehlt wurde der Reichsbahninspektor Risse in Calw (Bahnhof) nach Bad Mergentheim als Vorsteher des Bahnhofs.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in der Gemeinde Altheim, Kreis Biberach. — Die Seuche ist erloschen in der Gemeinde Gründelhardt, Kr. Crailsheim. Der Kreis Crailsheim ist somit wieder seuchenfrei.

Marianne, ahoi!

Mit diesem reizenden Roman von Otfried Wojcik beginnen wir im heutigen „Schwarzwälder Sonntagsblatt“. — Unsere Leser werden der Handlung des Romans mit Vergnügen folgen!

Promenadekonzert. Die Stadtkapelle konzertiert morgen Sonntagvormittag von 11.00—12.00 Uhr im Stadtpark.

Die NS-Urlauber aus dem Gau Saarpfalz, die nun eine Woche bei uns weilten, kehren heute mittag gut erholt in ihre Heimat zurück. Fast um die gleiche Zeit treffen mit einem Sonderzug weitere NS-Urlauber aus dem gleichen Gau ein. Möge auch ihnen ein so schönes Wetter beschieden sein und sie sich ebenfalls so wohl bei uns fühlen, wie die heute von uns scheidenden Urlauber.

Jugendherbergsausweise besorgen! Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Ausweise zur Benutzung der deutschen Jugendherbergen rechtzeitig bei den Ortsverbänden des DJV. zu besorgen sind und nicht erst kurz vor Abgang des Zuges. In Altensteig werden diese von L. Paul ausgegeben.

Nagold, 7. Juli. (Verleihung von Treudienstehrenzeichen.) Das goldene Treudienstehrenzeichen wurde für 40jährige Dienstzeit verliehen an Oberreallehrer Bodamer; das silberne Treudienstehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit erhielten die Studiendirektoren Nagel und Traub, sowie Studentent Grau.

Widbad, 7. Juli. Ein zu Besuch hier weilendes 18jähriges Mädchen nahm in selbstmörderischer Absicht eine große Menge Schlafmittel. Das Mädchen wurde bei der Hochweise bewußtlos aufgefunden. Die Ueberführung ins Krankenhaus war notwendig.

Kottweil, 7. Juli. (Messerhieb vor Gericht.) Wegen gefährlicher Körperverletzung hatte sich der in Altdorf, Kreis Horb, wohnhafte 57jährige C. H. vor der Großen Strafkammer Kottweil zu verantworten. Am 13. April 1939 befanden sich mehrere Einwohner von Altdorf in Horb. Bei der Heimkehr wurde noch tüchtig in verschiedenen Wirtschaften geschlo, jedoch sich alle Teilnehmer zuletzt in mehr oder weniger „gehobener“ Stimmung befanden. Der Angeklagte fing mit einem Manne an zu raufen, wobei er ihm einen Schlag ins Gesicht versetzte. Alsdann versetzte er dem Birt einen Schlag ins Gesicht, jedoch er blutete. Durch die anwesenden Gäste wurden dann die beiden Kampfhähne ins Freie befördert. Hier versetzte nun der Patron dem andern Manne mit seinem Taschenmesser einen Stich in den Rücken, der die Lunge verletzete. Später flüchtete der Angeklagte in den Wald. Er wurde von einem Manne, dem gegenüber er Selbstmordabsichten äußerte, nach Hause geschloft und will erst am nächsten Morgen erfahren haben, daß er den Mann ernstlich verletzt hatte. Der Verletzte selbst war über 7 Wochen im Krankenhaus und ist heute noch nicht voll arbeitsfähig. Auch nach er nach der Ansicht des Arztes wegen der Verletzung seinen Beruf wechseln. Der Angeklagte erhielt heute eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten und hat auch die Kosten des Nebenklägers neben seinen eigenen zu tragen. Das gibt eine teure Sache!

Schramberg, 7. Juli. (Ueber 900 Rdf. -Fahrer.) Reges Leben und Treiben herrschte am Donnerstag, als über 900 Kraft-durch-Freude-Fahrer aus dem Gau Düssel-dorf in der Uhren- und Fünftälertadt Schramberg eintrafen. Am Bahnhof wurden die Urlauber und Umlauberinnen unter den schneidigen Klängen der H.S.-Kapelle empfangen. Ueber 500 der Erholungsstudenden fanden in Schramberg und in Schramberg-Sulgen Unterkunft, die übrigen wurden in den Nachbarorten untergebracht.

Honan, 7. Juli. (Unter den Heuwagen.) Als der 57jährige, verheiratete Chr. Herlemann am Mittwoch mit einem geladenen Heuwagen die Honauer Steige herunterfuhr, geriet er beim Bremsen unter den Wagen und erlitt mehrere Rippenbrüche, sowie sonstige Verletzungen. Er mußte ins Kreisstrankenhaus nach Reutlingen überführt werden, wo er verstorben ist.

Pfäffingen, Kr. Tübingen, 7. Juli. (Tödllich verunglückt.) Am Donnerstagnabend ist der Vorsteher des Bahnhofs Pfäffingen, Josef Regele, im Dienst tödlich verunglückt. Als bereits das Zeichen zum Abfahren eines nach Herrenberg abgehenden Personenzuges gegeben war, verlor er ein Fahrgast, der sich veripitet hatte, auf den bereits im Anfahren begriffenen Zug aufzuspringen. Regele wollte ihm, um die Gefahr für den Fahrgast auszuschließen, dabei behilflich sein. Da ihm jedoch ein Gepädwagen hindernd im Weg stand, kam er zu Sturz und fiel auf die Schienen. Mit schweren Verletzungen mußte der pflichtgetreue Beamte vom Plaze getragen werden. Kurze Zeit darauf ist Regele, der eine Frau und zwei unmündige Kinder hinterläßt, dann gestorben.

Stuttgart, 7. Juli. (Gasrohrbruch.) Bei den Planierungsarbeiten in der Holzstraße ging beim Feststampfen der Erde mit Hilfe einer Ramme ein Gasrohr zu Bruch. Das austretende Gas geriet durch einen Funken der Ramme in Brand und verursachte eine mehrere Meter hohe Stichflamme. Der Mann, der die Ramme bedient hatte, vermochte noch rechtzeitig zur Seite zu springen. Die Feuerwehr ging dem Brand mit dem Schaumlöcher erfolgreich zu Leibe.

Von der Reichsgartenhan. Mit Rücksicht darauf, daß die eigentliche Reise- und Ferienzeit beginnt, hat sich die Ausstellungsleitung entschlossen, noch Ferienarten herauszubringen, die verbilligt sind und für die Zeit vom 15. Juli bis 15. September Gültigkeit haben. Diese Karten kosten einheitlich für Erwachsene 4 RM.; für Jugendliche bis zu 18 Jahren 2 RM. und sind von Montag, 10. Juli ab erhältlich. Für kommenden Samstag, 9. Juli, ist das große Lichtfest „Die Nacht der 100 000 Lichter“ vorgesehen. Es bleibt zu hoffen, daß diesmal die Bitterung seine Durchführung erlaubt.

1242 neue Meister. Im Bezirk der Handwerkskammer Stuttgart haben in den neun Monaten vom 1. Juli 1938 bis 31. März 1939 1242 Personen mit Erfolg die Meisterprüfung abgelegt, und zwar 70 Bäcker, 1 Bandagist, 11 Buchbinder, 2 Dachdecker, 117 Damenschneider(innen), 2 Drechsler, 4 Elektro-Instalateure, 5 Färber, 1 Feilenhauer, 63 Fleischer, 2 Former, 73 Friseur, 2 Galvaniseur, 2 Gebirgsbauer, 3 Gerber, 16 Gipser, 20 Glaser, 12 Goldschmiede, 5 Graveure, 1 Harmoniumbauer, 92 Herrenschneider, 2 Holzbildhauer, 4 Instalateure für Gas und Wasser, 1 Klavierbauer, 15 Klempner, 8 Konditionen, 2 Korbmacher, 7 Kraftfahrzeughandwerker, 5 Küfer, 2 Kunstglaser, 2 Kupferschmiede, 2 Lackierer, 45 Maler, 227 Mechaniker, 7 Modellsbauer, 8 Müller, 5 Ofenseher, 3 Optiker, 3 Orthopädemechaniker, 4 Pläpferer, 1 Portefeulienher, 15 Schuhmacher, 13 Sattler, 32 Schlosser, 8 Schmiede, 46 Schuhmacher, 2 Segelflugzeugbauer, 1 Seifenfabrikant, 1 Steinbildhauer, 8

Steinmeße, 5 Stellmacher, 5 Stickerinnen, 55 Tapezierer, 24 Tischler, 3 Uhrmacher, 8 Vulkanisierer, 8 Wäschschneiderinnen, 1 Korsettmacher, 6 Wäscher und Wätzer, 9 Weber, 8 Zentralheizungsbauer.

Noch gut abgelaufen. Auf Bahnsteig 3 des Hauptbahnhofes kam am Donnerstag ein Zugschaffner beim Schließen der Wagentür eines anfahrenden Zuges zu Fall und geriet unter den Zug. Ein Fahrgast, der den Vorfall beobachtet hatte, zog sofort die Notbremse, worauf der Zug zum Stehen kam. Der Schaffner, der einen Beinbruch erlitten hatte, wurde in ein Krankenhaus überacführt.

Endersbach, Kr. Waldlingen, 7. Juli. (Am Lenkrad eingeschlagen.) In den frühen Morgenstunden eines der letzten Tage stürzte ein schwerer Lastzug bei Endersbach die hohe Straßendämmung hinunter, wobei der Fahrer und Befahrer das Glüd hatten, unverletzt zu bleiben. Wie der Fahrer selbst angab, war er wegen Uebermüdung am Lenkrad eingeschlagen.

Schorndorf, 7. Juli. (Schießeisen in Kinderhand.) Dieser Tage sah ein 14jähriger Junge, als er Besuchen einen Besuch abstattete, in einem Schrank ein Terzerol stehen und holte es heraus. Als der Sohn der Familie hinzukam, bat er den Jungen, das Terzerol wegzulegen. In diesem Augenblick löste sich der Schuß, und die Schrotladung drang dem Sohn des Hauses in den Mund. Mit erheblichen Verletzungen mußte er in das Krankenhaus gebracht werden.

Aus dem Gerichtssaal

Zuchthaus für eine gemeingefährliche Betrügerin Stuttgart, 7. Juli. Die 5. Strafkammer des Landgerichts Stuttgart verurteilte die 53jährige geschiedene Angelfta Piqué aus Hieslau (Kr. Leoben in der Steiermark) wegen zweier Verbrechen des Betrugs im Rückfall, davon eines in Tateinheit mit erschwerter Privatuntersuchung, zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus und 300 RM Geldstrafe, die als durch die Unterlassungshaft verbüßt gilt. Die Angeklagte, nach früherem Gerichtsarrrest, ein eigenartiges Gemisch von Grobpropheterei, Geistesheil, Schamerzauf und wiederwärtigem Gebären, war schon auf allen möglichen Gebieten des Betrugs, so auf dem der Wahrsagerei, des Bilderschwindels, des Rautionenschwindels, sowie des Kredit-, Waren- und Einnahmenschwindels tätig. In Berlin, wohin sie von Stuttgart aus als „Kunstbänderlerin“ gereist war, lebte sie ein Ehepaar aus Dresden kennen, dem sie vorzuschwindelte, sie sei Besitzerin eines kunstgewerblichen Geschäfts in Stuttgart und verfüge über glänzende Verbindungen. Auch könne sie dem Ehemann eine Direktorstelle bei einem großen deutschen Industriewerk verschaffen. Sie erreichte dadurch, daß ihr das Ehepaar mehrere wertvolle Teppiche zum Verkauf ausbildigte. Den Erlös verwandte die Angeklagte zum größten Teil für sich selbst, so daß dem Teppicheigentümer ein Schaden von 3000 RM entstand. Einem Möbelhändler, bei dem sie Möbel auf Kredit erwirndelte, lag sie vor, sie sei von der Reichsregierung mit der Ausarbeitung wissenschaftlicher Pläne zur Hebung von Gold- und Edelsteinminen am Korymb (!) beauftragt worden und werde in die Höhe bald viel Geld erhalten.

Wegen Kindstötung ins Gefängnis

Mm, 7. Juli. Das Schwurgericht Ulm verurteilte die 25jährige Lina Ulmer wegen Tötung ihres Kindes zu zwei Jahren im Monat Gefängnis. Die Verurteilte hatte ihr Kind gleich nach der Geburt ertränkt, nachdem es infolge des Widerstandes der Mutter der Ulmer zu der ursprünglich beabsichtigten Heirat mit dem Erzeuger des Kindes nicht gekommen war. Dieser erhielt wegen verurteilter Abtreibung drei Monate Gefängnis und zwei weitere Mitangeklagte wurden wegen Beihilfe zu der verurteilten Abtreibung zu fünf bzw. acht Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie gegen Bezahlung Mittel geliefert hatten, von denen sie im voraus wußten, daß sie wertlos waren.

Landwirtschaftliches

- Stand der Früchte zu Anfang Juli 1939. Die Witterung im Juni war im ganzen dem Wachstum der Feldfrüchte recht förderlich. Es lautet darum auch das Urteil über den Stand der Früchte mit geringen Ausnahmen günstiger als vor einem Monat. Schlechter, doch nur um einen Punkt, lautet es bei Hafer, gleich wie im Vormonat bei Sommergerste, Weizen und Judderrüben. Nach dem Gesamtgutachten der Verlichter haben bei fast allen Feldfrüchten eine überdurchschnittliche Ernte zu erwarten, als normal wird sie bei Raps und Kürbissen angeprochen, geringer als „mittel“, wenn auch nur unbedeutend geringer, werden die Aussichten bei Hopfen und bei Mais beurteilt. In den Berichten wird immer wieder betont, daß das Wachstum der Pflanzen infolge des nachkalten Wetters im Mai gegenüber normalen Jahren je nachdem um 1-4 Wochen zurück ist. Von den meisten Berichterstattern werden die Niederschläge als ausreichend bezeichnet. Sämtliche Getreidearten haben sich im Juni recht gut erholt, die Winterfrüchte allerdings besser als das Sommergetreide, was auch in den Notizen zum Ausbruch kommt, die für die Winterfrucht günstiger lauten, als für die Sommerfrucht. Beim Sommergetreide, insbesondere Hafer, wird verschiedentlich über starke Verunkrautung geklagt. Wenn auch der Stand der Kartoffeln gegenüber dem des Vormonats sich gebessert hat, so wird doch bemängelt, daß sie bei dem verbleibenden Auslegen in der Entwicklung vor allem in den feuchten Tagen noch zurück seien. Der jetzige Stand der Rüben bedingt. Mais zeigt noch kein frohes Wachstum. Die Rapsfrüchte werden vom Rapsplankäfer geschädigt. In den Hopfenanlagen tritt Peronospora auf. Ebenso in den Weinbergen, wenn Stand im ganzen jedoch einen guten Herbst erwarten läßt.

- Stand der Tierzuchten in Württemberg. Nach den Berichten der benannten Tierärzte war am 30. Juni 1939 verbreitet: Maul- und Klauenseuche in 6 Kreisen mit 6 Gemeinden und 6 Gehöften; Kopfkrankheit der Pferde in 10 Kreisen mit 11 Gemeinden und 18 Gehöften; Aufsteckende Blutarmer der Pferde in 24 Kreisen mit 86 Gemeinden und 103 Gehöften; Schweinepest in 2 Kreisen mit 4 Gemeinden und 4 Gehöften; Fährbrand der Biemen in 4 Kreisen mit 4 Gemeinden und 12 Gehöften.

Das Wetter

Ein neuer, über England angelegte Störung, hat mit ihrem Ausläufer den Kanal erreicht. Dieser wird noch weiter nach Osten vordringen und im Norden unseres Gebiets stärkere Bewölkung und vermutlich auch leichte, zum Teil gewittrige Regenschälle verursachen. Wetter für Sonntag: Warm, zeitweise schwül, höchstens geringe Niederschläge.

Sport-Vorschau

Dem kommenden Sonntag kann man wohl mit Recht die Bezeichnung eines „Tages deutscher Meisterschaften“ geben. Unsere Leichtathleten kämpfen im Berliner Olympia-Stadion um die höchsten Titel des Reiches, in Hamburg streiten sich die Schwimmer um deutsche Meistertitel und in Bochum beharren sich die tüchtigsten Amateurbahnfahrer um die großdeutsche Meistertitel. In der Leichtathletik stehen natürlich die deutschen Meisterschaften im Berliner Olympia-Stadion oben an. Noch sind die prächtigen Leistungen unserer Athleten bei den Länderkämpfen des vergangenen Sonntags in aller Erinnerung. Und wenn nun am Wochenende mit dem Kampf um die deutschen Meistertitel die erste große Stichtung unserer Olympia-Kämpfer vorgenommen wird, dann erwartet man in vielen Disziplinen neue Rekorde, die uns den allein gültigen Maßstab für Heftigkeit geben können.

Eine starke Abordnung des deutschen Motorsports greift am Wochenende in die Ereignisse bei den Großen Preisen von Frankreich für Wagen und Motorräder ein. Vier Mercedes-Benz mit Lang, Caracciola, von Brauchitsch und Hartmann sowie vier Auto-Union mit Kuusari, Stud, Hesse und Müller haben sich im Rennwagenkampf auf der gefährlichen Reimsler Rundstrecke mit neun Gegnern aus Frankreich und Italien auseinanderzusetzen. Bei den Motorrädern stehen Europameister Kluge und Heinrich Fleischmann in den Klassen 250 und 300 ccm allein gegen ein zahlenmäßig überlegenes Ausländerfeld. Ein besonderes Ereignis, das nicht nur in unserem Gebiet besondere Bedeutung genießt, ist das 15. Rund um Schotten für Motorräder und Sportwagen, die ihren dritten Meisterschaftslauf bestreiten.

Bekanntmachungen der NSDAP.

NSD, Altensteig. Die Ferienkinder aus dem Gau Westfalen fahren am Mittwoch, 12. Juli, mit dem Zug Altensteig ab 19.30 Uhr in ihre Heimat zurück. Die Pflegerkinder werden gebeten, die Kinder rechtzeitig an die Bahn zu bringen.

Deutsches Rotes Kreuz, Bereitschaft m. Altensteig. Montag 20.30 Uhr Eintreten am unt. Schulhaus. Volljährig. Erscheinen dringend notwendig. Wichtige Bekanntgaben betr. Übung. H. Gef. 27/401 und Fliegerchar. Sonntagvormittag 8.30 Uhr Baden (freiwillig). Wer Schwimmen und Springen lernen will, hat hier Gelegenheit.

RM. Gruppe 27/401. Alle Schaffhütretinnen liefern bis spätestens Montagabend den Beitrag ab.

Ortsgruppe Zwernberg. Heute 21 Uhr Schulhaus dringende Besprechung der Vol. Leiter.

Geburten

Liebsberg: Dorothea Koller geb. Frommer. Nagold: Friedrich Würster, Schreinermeister, 77 J. a. Birtenfeld-Altensteig: Anna Schmid geb. Gschl, 36 Jahre alt.

Druck und Verlag der W. Kieler'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laub in Altensteig, D.-Aussl.: VI, 1939: 2250. Zurzeit Preis: 3 gültig.

Musterung und Aushebung 1939

Nach dem Wehrgejet vom 21. Mai 1935 und dem Reichsarbeitsdienstgesetz vom 28. Juni 1935 ist jeder deutsche Mann wehrpflichtig und arbeitsdienstpflichtig. Für die Musterung und Aushebung 1939 wird nachstehendes bekanntgegeben:

I. Gestellungspflicht

Der Gestellungspflicht unterliegen alle männlichen Personen deutscher Staatsangehörigkeit, die im Kreis Calw wohnhaft sind oder ihren dauernden Aufenthalt haben und den nachstehend aufgeführten Geburtsjahrgängen angehören.

Es haben sich zu stellen:

- 1. zur Musterung: a) die im Kalenderjahr 1919 in der Zeit vom 1. 9. bis 31. 12. geborenen Dienstpflichtigen und der ganze Jahrgang 1920, b) die bei früheren Musterungen zurückgestellten Dienstpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1914, 1915, 1916, 1917, 1918 und 1919 (bis 31. 8. Geborene), deren Zurückstellungsfrist abgelaufen oder deren Zurückstellungsgründe weggefallen sind. Außerdem die noch nicht gemusterten Dienstpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906, 1907, 1910, 1913 — einschl. 1918 und 1919 (vom 1. 1. — 31. 8. Geborene).

- 2. zur Aushebung: a) die Tauglichen der Geburtsjahrgänge 1914-1916, die bei früheren Musterungen bis zur Aushebung zurückgestellt wurden, b) die tauglichen und bedingt tauglichen Erbk. I der Geburtsjahrgänge 1917, 1918 und 1919 (bis 31. 8. Geborene).

II. Ort und Zeit der Musterung und Aushebung Die Musterung und Aushebung im Kreis Calw findet wie folgt statt:

- in Altensteig (Rathaus) am Donnerstag, den 17. August 1939 um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Altensteig-St. und Altensteig-Dorf, Beuren, Ettmannsweiler, Simmersfeld, Nischalben, Weiberberg, Zwernberg, Hornberg, Bernau, Ebershardt, Walddorf, Egenhausen; am Freitag, den 18. August 1939 um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Spielberg, Martinsmoos, Guggenwald, Wenden, Wart und Reichsarbeitsdienst-Abteilung Altensteig; in Nagold (Rathaus) am Montag, den 21. August 1939 um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Nagold und Güttingen; am Dienstag, den 22. August 1939 um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Sulz, Emmingen, Wildberg, Rindersbach, Ebhausen, Pfundorf und Rottfelden; am Mittwoch, den 23. August 1939 um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Effringen, Schönbrunn, Rohrdorf, Nieschauen, Unterschwandorf, Beihingen, Oberschwandorf, Haiterbach; am Donnerstag, den 24. August 1939 um 7.00 Uhr für die Dienstpflichtigen im Reichsarbeitsdienst Abteilung Wildberg.

Die Dienstpflichtigen sind verpflichtet, sich pünktlich zu den festgesetzten Musterungs- und Aushebungszeiten zu stellen.

Die Dienstpflichtigen haben sauber gewaschen (gebadet) und mit sauberer Wäsche zu erscheinen. Sport- oder Badehose ist mitzubringen. Vor der ärztlichen Untersuchung besteht Rauch- und Alkoholverbot.

Wer durch Krankheit an der Gestellung verhindert ist, hat darüber ein ärztliches Zeugnis vorzulegen. Völlig Untaugliche (Geisteskrante, Krüppel usw.) können auf Grund eines amtsärztl. Zeugnisses von der Gestellungspflicht befreit werden. Anträge sind spätestens eine Woche vor der Musterung und Aushebung unter Beifügung des ärztlichen Zeugnisses bei mir zu stellen.

III. Mitzubringende Urkunden und Nachweise

- 1. Zur Musterung haben die Dienstpflichtigen mitzubringen: a) den Geburtschein; b) Nachweise über Abstammung, soweit sie in ihrem oder ihrer Angehörigen Besitz sind (Heiratspaß); c) die Schulzeugnisse und Nachweise über Berufsausbildung

(Wehrlings- und Gezellenprüfung);

- d) das Arbeitsbuch; e) Ausweise über Zugehörigkeit zur HJ (Marine-HJ, Fliegereinheiten der HJ); zur SA (Marine-SA), zur HJ, zum NSKK, zum NS-Kreiterkorps, zum Deutschen Seglerverband, zum NSFK (Nationalsozialistisches Fliegerkorps) und zum RLB (Reichsluftfahrtbund), zum FWSM (Freiwilliger Wehrjung — Gr. Marine), zum DABD (Deutscher Amateurjunge- und Empfangsdienst), zur TN (Technische Nothilfe), zu den Bereitschaften (m.) des Deutschen Roten Kreuzes, zur Feuerwehr; f) den Nachweis über den Besitz des Reichsportabzeichens oder des SA-Sportabzeichens; g) Freiwimmerzeugnis, Rettungsschwimmerzeugnis, Grundschule, Leistungschein, Wehrschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG); h) den Nachweis über fliegerische Betätigung; für Angehörige des fliegerischen Personal der Luftwaffe, der Luftverkehrsgesellschaften und der Reichsluftfahrtverwaltung, die Bescheinigung des Dienststellenleiters über fliegerisch-tatsächliche Verwendung und Art der Tätigkeit; i) den Führerschein (für Kraftfahrzeuge, Motorboote); k) die Bescheinigung über die Kraftfahrzeugausbildung beim NSKK — Amt für Schulen —, den Reiterchein des Reichsinpektors für Reit- und Fahrausbildung; l) den Nachweis über die Ausbildung beim Deutschen Roten Kreuz; m) den Nachweis über Seefahrtszeiten — Seefahrtbuch —, über den Besuch von Seefahrtsschulen, Schiffsingenieur-schulen, der Debegungsschule — Befähigungszeugnisse; n) das Sportseefahrerzeugnis, den Führerschein des Deutschen Seglerverbandes, den Schein C einer Seefahrtsschule, das Seesportfunzeugnis; o) den Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst (Wehrpaß, Arbeitspaß oder Arbeitsdienstpaß, Dienstzeitausweise, Pflichtenheft der Studentenschaft); p) den Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht, Landespolizei oder HJ-Verfügungstruppe; q) den Annahmchein als Freiwilliger der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes oder der HJ-Verfügungstruppe. 2 Paßbilder (Größe 37 x 62 mm, in bürgerlicher Kleidung ohne Kopfbedeckung) sind dann mitzubringen, wenn sie bei der Erfassung der polizeilichen Meldebehörde nicht abgegeben werden konnten.

Dienstpflichtige mit Sehfehlern haben das Brillenrezept mitzubringen und dem Hilfsarzt unaufgefordert vorzulegen.

2. Zur Aushebung haben die Dienstpflichtigen mitzubringen: a) den Wehrpaß; b) etwaige sonstige Unterlagen über ihr Wehrdienstverhältnis, außerdem die für die Musterung notwendigen Nachweise, soweit sie nach der Musterung erworben oder Änderungen in ihnen vorgenommen wurden.

IV. Zurückstellungsanträge

Aus besonderen häuslichen, wirtschaftlichen oder beruflichen Gründen ist eine Zurückstellung möglich. Zurückstellungsanträge sind spätestens eine Woche vor der Musterung und Aushebung unter Beifügung der erforderlichen Beweismittel bei mir zu stellen.

V. Strafbestimmungen

Während der Musterung und Aushebung unterliegen die Dienstpflichtigen der Disziplinarstrafgewalt des Wehrbezirkskommandeurs bzw. dessen Stellvertreters.

Dienstpflichtige, die ihrer Gestellungspflicht nicht oder nicht zur festgesetzten Uhrzeit nachkommen oder den sonstigen Vorschriften über die Musterung und Aushebung zuwiderhandeln, werden, soweit nicht nach anderen Gesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150.— RM, oder mit Haft bestraft. Auch werden sie mit polizeilichen Zwangsmahnahmen zur sofortigen Gestellung angehalten werden.

Calw, den 6. Juli 1939. Der Landrat: Dr. Haegeler.

Berneck
Am Dienstag, den 11. Juli 1939 findet hier
**Krämer-, Rindvieh-
und Schweinemarkt**
statt, wozu freundlichst einladet
Der Bürgermeister.

Stadt Calw
Zu dem am nächsten Mittwoch, 12. Juli 1939 stattfindenden
Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt
ergeht Einladung.
Ueber die Dauer des Krämermarktes dürfen größere Fahrzeug-
zeuge, namentlich Pflanzwagen, Lastwagen und beladene
Langholzwagen den Marktplatz nicht befahren.
Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind ein-
zuhalten.
Personen und Vieh aus Sperrbezirken und Beobachtungs-
gebieten sowie aus verseuchten Kreisen sind vom Markt aus-
geschlossen.
Für Händlervieh ist neben dem Gesundheitszeugnis durch
zweifelsfreie Einträge im Kontrollbuch der Nachweis ihres Ur-
sprungs aus seuchenfreien Gebieten zu führen; für Bauernvieh
sind Ursprungszeugnisse mitzuführen.
Die Schweinehändler haben bis zur Kornahme der tierärztl.
Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kästen zu
bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.
Zufuhrzeit zum Schweinemarkt 6-9 Uhr. Auftriebszeit für
den Viehmarkt 1/2 8-10 Uhr.
Calw, den 8. Juli 1939. Der Bürgermeister.

In der Tierzuchtställe in Herrenberg findet am Samstag, den
15. Juli 1939 eine
Zuchtviehversteigerung statt.
Auftrieb 120 Färrn und eine Anzahl Kalbinnen.
Beginn der Sonderkörung: Freitag, den 14. Juli, nachmittags 13.00 Uhr.
Beginn der Versteigerung: Samstag, den 15. Juli, vormittags 9.00 Uhr.
Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Zutritt verboten.
Jeder Besucher hat sich auszuweisen.
Die Tierzuchtämter Herrenberg, Ludwigsburg und Ulm.



So ins Bad
Bade-Anzüge — Bade-Hosen
Bade-Mäntel — Bade-Tücher
Bade-Hauben — Bade-Schuhe
in guten, preiswerten Qualitäten

Walter Spahn
Ausstatter- und Modewerker

Altensteig
Dankfagung



Für die herzliche Teilnahme bei dem schnellen
Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen
Barbara Brenner
geb. Dengler (früher beim Waldhorn)

sowie für die tröstenden Worte des Herrn Stadt-
pfarrers, für die vielen Kranzspenden und das
zahlreiche Geleit von nah und fern zur letzten
Ruhestätte, sagt innigsten Dank

Familie Otto Reiter

Mit gutem Erfolg
inserieren Sie in der
Schwarzwälder Tageszeitung

Blocker
Lurnapparate
Bafttaschen
in großer Auswahl bei
Karl Kohler junior

Aerztl. Sonntagsdienst
Dr. Vogel, Altensteig

Reichsbahnbesch. f u d t
geräumige, sonnige
**2 Zimmer-
Wohnung**
Angebote an die Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Alte Maschinen
zum Verschrotten
**Alteisen, Altgummi,
Blechabfälle** kauft
Hartwig Müller, Doraketten
Telefon 459

Altensteig
Geschäftsübergabe und -Empfehlung
Meiner geschätzten Kundschaft von Altensteig und Umgebung teile ich
mit, daß ich mein Herrenkleidergeschäft an Herrn Hans Koller,
Schneidermeister übergeben habe. Es ist mir ein Bedürfnis, für das
Vertrauen, das meinem verstorbenen Manne und mir entgegengebracht
wurde, recht herzlich zu danken und bitte, daselbe auch auf Herrn
Koller übertragen zu wollen.
Fr. Witzmann Witwe, Herrenkleidergeschäft.
Da ich früher schon in obengenanntem Betrieb tätig war, kenne ich
die Wünsche der geschätzten Kundschaft. Es wird mein Bestreben sein,
dieselbe stets zu bester Zufriedenheit zu bedienen und bitte die Ein-
wohnerschaft von Altensteig und Umgebung um ihr Vertrauen und um
geneigten Zuspruch.
Meiner seitherigen Kundschaft möchte ich verbindlich danken und bitten,
das mir entgegengebrachte Vertrauen auch hier übertragen zu wollen.
Hans Koller, Schneidermeister.



Das schöne
praktische Geschenk!
**„Constant-
Schneiderei“** —
rostfreie Constant-
messer in polier-
tem Holzkasten. Er
schon die Messer!
Er verhindert Ver-
letzungen! Er schafft
Ordnung!
Constantmesser sind durch eine
besondere Stahlgüte rost-
frei und doch scharf!
Lassen Sie sich bitte die Con-
stant-Stahlwaren unverbindlich
vorlegen im
Besteckhaus
Berta Kallenbach
Ish. Alwine Horkheimer
Altensteig — Telefon 317

Wir haben uns vermählt
Hans Grüner
Obersekretär
Lore Grüner
geb. Waefer
Ehlingen a. N. 8. Juli 1939
Kellerstraße 47

Statt Karten!
Ihre Vermählung geben bekannt:
Dipl.-Ing. Otto Röbele
Sophanna Röbele, geb. Schmidt
Stuttgart—Bad Cannstatt
Badrannenstr. 16 A
8. Juli 1939

Karl Steeb
Martha Steeb
geb. Bühler
Vermählte
Altensteig Walddorf
Juli 1939

Zum weiteren Ausbau unserer Organisation
suchen wir haupt- und nebenberufliche
Mitarbeiter
Deutscher Herold
Volks- u. Lebensversicherungs-AG.
Bezirksdirektion Stuttgart, Paulinenstr. 47

Schöne Schallplatten
in großer Auswahl
hält auf Lager und empfiehlt die
Buchhandlung Lauk, Altensteig



Gefahren des Alltags: Hekttempo,
Lärm, Aufregung! Parole des
Tages: Röhlen, beruhigen durch
die berühmte Doppelherz-Kur!
Eine Köstlichkeit, eine Wohltat!
DOPPELHERZ
Verkaufsstelle
O. H. Ier, i. Stern Drogerie, Marktpl.

Möbel auf Teilzahlung
In bequemem Monatsraten oder geg.
Kaufanbieten frei Ihrer Woh-
nung ausgestellt. Ausdrückliche Angabe
Ihrer besonderen Wünsche erhalten im
Möbelhaus Gebwein
Ehlingen 196 und Reutlingen 196
Katalog od. Vertreterbes. unverbindl.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Fahrknecht
für Mühle und Landwirt-
schaft kann sofort eintreten
bei
Joh. Eg. Keppler, Müller
Kotfelden Kreis Calw

Kirchliche Nachrichten
5. n. Dr. 8 1/2 Uhr Christen-
lehre für Südde. 9 1/2 Uhr
Predigt L. 4. 10 1/2 Uhr Kinder-
kirche. Mittwoch 8 1/2 Uhr
Bibelstunde.

Methodistengemeinde
Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt.
1/2 11 U. Sonntagsschule; abds.
8 Uhr Predigt. Mittw. 1/2 9
Uhr Bibel- und Gebetsstunde.
Kath. Gottesdienst
Sonntag, den 9. Juli: 8 1/2 U.

Zum Einmachen
verwenden Sie:
Spekta in Beutel u. Cart. 19 u. 34
Fischchen 78 u. 1.45
Dekker Gelée: Hilfe Beul. 15 u. 40
Gelatine weiß u. rot 13
Fruchtrot-Zucker Carton 35 J.
Dekker Einmachhilfe Salzöl
Salzöl Pergamentpapier
in Rollen zu 10 und 20 J.
Cellophan Glasstoff
Einmach-Glashaut
Biofan-Drehtblatt
Gummiringe Praktikus
zum Befestigen der Glashaut
Kärdch. à 10 Gummiringe 12 J.
Zucker: Kristall und Sand
in 50 und 100 Kg.-Säcken
Würfelzucker rang. und Domino
Pakete à 1, 2 und 5 Pfd.
Kisten à 50 und 100 Pfd.
gegen Kasse zu vorgef. Preisen
Ehr. Burghard jr.

Tüchtiges, kinderliebes
Mädchen
in einen Geschäftshaus
nach auswärts gesucht.
Gute Behandlung.
Angebote sind zu richten an die
Geschäftsstelle des Blattes.

 **Kalbin**
(Rotfleck), 35 Wochen trächtig,
gewöhnnt, verkauft
Hornbacher, Zwierenberg